



Wir können auch anders

Die Heidewasser GmbH übernimmt die dezentrale Entsorgung für den AWZ Elbe-Fläming

Ab 2021 wird die Heidewasser GmbH die dezentrale Entsorgung im AWZ Elbe-Fläming selbst in die Hand nehmen. Warum das Unternehmen diesen Schritt geht und was sich für Sie als Kunden ändert, erklärt Ihre WAZ.

Die gute Nachricht lautet: Ihre Gebühren bleiben gleich und mit etwas Glück wird sogar derselbe Fahrer Ihre Kleinkläranlage oder Sammelgrube entleeren. Die zweite gute Nachricht lautet: Es kommt keine schlechte hinzu. „Tatsächlich wählen die Kunden des Verbandes künftig lediglich eine andere Nummer für ihren nächsten Entsorgungstermin“, umreißt Claudia Neumann, Geschäftsführerin der Heidewasser GmbH (Betriebsführer des AWZ), die Veränderungen für diese Kundengruppe. „Wir werden dies in einem Schreiben mitteilen, das im November in die Post geht. Darin stehen die genauen Ansprechpartner und weitere Details.“

Partner hatte Vertrag gekündigt

Es handele sich bei dieser Entwicklung nicht um einen lange vorbereiteten Expansionsschritt, so Claudia Neumann. „Die Rakowski Dienstleistungen GmbH hatte die Verträge fristgemäß gekündigt.“ Dennoch sieht die Geschäftsführerin darin eine große Chance. „Unsere Mitarbeiter werden ihre Routinen mit dezentralen Entsorgungen ausbauen, sodass wir in der Lage sind, diese Dienstleistung auch für andere Ver-

bände anzubieten.“ Tatsächlich gibt es im Gommeraner Rathaus Überlegungen, die Heidewasser GmbH dafür ebenfalls ins Boot zu holen. Die Vorbereitungen laufen indes auf Hochtouren: Seit Juni arbeitet der ehemalige Bereichsleiter der Rakowski Dienstleistungen GmbH, Michael

Fakten im Überblick

- Heidewasser entsorgt ab 2021 die dezentralen Anlagen des AWZ.
- Schwerpunkt u. a.: Zerbst, Bräsen, Prödel, Flötz, Garitz, Buhendorf, Schora, Lindau, Straguth
- Die Gebühren bleiben gleich.
- Genaue Kundeninfo erfolgt per Brief im November.

Hesse, bei der Heidewasser GmbH am Aufbau des neuen Aufgabenbereiches. Eine Disponentin steht ihm für die Terminkoordination zur Seite. Die Fahrzeuge werden pünktlich Mitte Dezember auf dem Hof des Meisterbereichs in Zerbst stehen, und selbst die beiden Fahrer, die künftig die gut 1.400 Gruben im Verbandsgebiet ansteuern werden, stehen in den Startlöchern. „Wir übernehmen zwei Mitarbeiter von Rakowski. Wir haben immer gut zusammengearbeitet und gehen jetzt ohne Reibungsverluste auseinander. Davon profitieren beide Unternehmen“, sagt Claudia Neumann wertschätzend. Warum sich der AWZ für die Heide-



Derzeit sind die Saug-Spülwagen in den Meisterbereichen noch u. a. zur Reinigung von Sinkkästen im Einsatz. Mit dem Jahreswechsel startet die Heidewasser GmbH in die dezentrale Entsorgung.

wasser GmbH als künftigen Aufgabenträger entschieden hat, lag an ihrer Kalkulation. Im Rahmen einer Marktsondierung stellte der AWZ fest: Würde man eines der umliegenden Entsorgungsunternehmen unter Vertrag nehmen, würden sich die Transportkosten wesentlich erhöhen, was sich direkt auf die Gebührenkal-

kulation auswirkt. „Als kommunales Unternehmen arbeiten wir kostendeckend und ohne Gewinnmaximierung“, so die Geschäftsführerin. „Zusätzlich fallen die langen Fahrwege weg, die jeder Mitbewerber zu leisten hätte. Dadurch können wir die dezentrale Entsorgung zu den gewohnten Leistungs- und Grundgebühren anbieten.“

EDITORIAL

Kostendeckend statt gewinnorientiert



Foto: SPREE-PR/Wöhler

Liebe Leserinnen und Leser, im Juni hat die Gesellschafterversammlung der Heidewasser GmbH beschlossen, einen neuen Meisterbereich Abwasserservice zu gründen. Damit eröffnen sich neue Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit. Denn abseits der Gewinnorientierung kann die Heidewasser GmbH zu den tatsächlich anfallenden Kosten dezentrale Anlagen entsorgen und damit faire und transparente Gebühren garantieren. Die Kunden des Abwasserzweckverbandes Elbe-Fläming werden ab Januar davon profitieren, und auch der entsprechende Fachausschuss der Einheitsgemeinde Gommern hat sich bereits für eine Übergabe dieser Dienstleistung an die Heidewasser GmbH ausgesprochen. Der Stadtrat wird nun darüber befinden. Wir freuen uns über diese Entwicklungen, die letztlich unseren Kunden zugutekommen.

Ihr Thomas Schmette,
Vorsitzender der
Gesellschafterversammlung
der Heidewasser GmbH

TIPP

Obst, Gemüse, Fleisch und Fisch von regionalen Höfen. Frisch zubereitete Gerichte aus dem Lieblingsrestaurant zu Hause. Einen neuen Bestseller aus dem Buchladen.

Kaufen Sie regional und stärken Sie so die Wirtschaft in Ihrer Nachbarschaft. Damit helfen Sie direkt vor Ort. Kleinere und mittelständische Betriebe sowie Einzelhändler leiden nach wie vor unter den Auswirkungen von Corona, sie kämpfen trotz staatlicher Soforthilfen und Kurzarbeit ums Überleben. Jeder Euro hilft. Übrigens bieten im-

Kaufen Sie nebenan und unterstützen Sie Ihre Region!



Auf dem Hof von Bauer Weiß in Zerbst gibt es neben Obst und Gemüse aus der Region auch Blumendekoration.

Foto: privat

mer mehr Einzelhändler ihre Waren auch online an. Manche haben einen Abholservice oder Lieferservice eingerichtet. Andere stellen Gemüseboxen zusammen. Oder kennen Sie schon die Schatzkisten aus den Regionen Sachsen-Anhalts? Eine köstliche Geschenkidee, die das Beste aus unserem Land enthält.

- » **Hofläden** finden Sie unter www.direktvermarkter-lsa.de/regionen/
- » Unter dem Shortlink <https://bit.ly/2AlpNiu> gelangen Sie zu den Schatzkisten.

Fahrer gesucht!

Die Heidewasser GmbH stellt zum 1.1.2021 einen zuverlässigen, belastbaren Fahrer (m/w/d) für die dezentrale Entsorgung von Sammelgruben und Kleinkläranlagen im Bereich Gommern ein.

Wir sind ein kommunales Unternehmen mit attraktiver Vergütung (gem. Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe). Ihr Standort ist der Meisterbereich Möckern. Die Stellenbeschreibung finden Sie unter

» www.heidewasser.de





Multimedia

Eine volkstümliche (Wasser-) Weisheit besagt: „Den Brunnen schätzt man erst, wenn er kein Wasser mehr gibt.“ In diesem Sinne: Erfahren Sie nachfolgend mehr über unser höchstes Gut – das Trinkwasser.

Dem Gemeinwohl verpflichtet

Die AöW ist ein gemeinnütziger Verein, der die Interessen öffentlicher Aufgabenträger in der Wasserwirtschaft vertritt. Hier die wichtigsten Infos über Aufgaben und Wirken.



Alles über H₂O

Kompakte Infos über unser Lebensmittel Nr. 1 – von der Förderung bis zur Qualitätskontrolle – vom Umweltbundesamt:



Filter eher Flop

Bei der Stiftung Warentest konnte im Test keiner der unter die Lupe genommenen Tischfilter überzeugen.



Kampf ums Wasser

Aufgrund zunehmender Wasserknappheit gerät die Thematik der Wasserprivatisierung immer wieder in den Fokus.



Wir in den Social Media

@WasserZeitung
@Spreepr
@spreepr

Fachverband widerspricht der Weltbank:

„Die Versorgung der Bevölkerung funktioniert auch in dünn besiedelten Gebieten zu günstigen Preisen!“

Die Heuschrecken fallen über unser kommunales Eigentum her! Diese Gedanken schießen einem durch den Kopf, wenn man die neuesten kruden Ideen der Weltbank liest. Sie ist der Meinung, man müsse sich für privates Kapital öffnen. Und ja, auch eine entsprechende Dividende ausschütten.

Im Klartext würde unser Lebensmittel Nr. 1 eine Handelsware und dem Markt unterworfen werden. Die Wasserwirtschaft in privater Hand arbeitet dann eben nicht mehr kostenneutral, sondern profitorientiert. Liefere es mit potenten Investoren wirklich besser, moderner und auf der Höhe der Zeit? Diese Frage richtete die Redaktion an die Geschäftsführerin der Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft e. V. (AöW) Kirsten Arp.

Frau Arp, richtet sich der Apell der Weltbanker auch an Deutschland?

Der Bericht der Weltbank betrachtet ganz übergreifend die Risiken unzureichender Wasserqualität für die menschliche Gesundheit, die Landwirtschaft und Ökosysteme. Er kommt – und das ist aus wasserwirtschaftlicher Perspektive sicher positiv zu betrachten – zu dem Schluss, dass die negativen (ökonomischen) Effekte in der Regel unterschätzt werden und dass die Situation in Bezug auf die Wasserqualität in reichen, entwickelten Ländern nicht per se besser ist als im globalen Süden und somit grundsätzlicher und weltweiter Handlungsbedarf besteht. Das ist soweit richtig. Die Lösung sollen dann Gewinngarantien für private Investoren sein, um Kapital anzuziehen. Da kann man dann wiederum aufgrund der negativen Erfahrungen mit Privatisierungen gerade in Bezug auf die Wasserqualität nur mit dem Kopf schütteln.

Wird da nicht ein recht diffuser Druck zur Wasser-Privatisierung ausgeübt?

Ja, der Bericht bewegt sich auf einer sehr übergeordneten Ebene. Aus



Foto: AöW

„Die Weltbanker können nicht die deutsche Wasserwirtschaft im Kopf gehabt haben.“

Kirsten Arp

Geschäftsführerin der Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft e. V.

der richtigen Analyse, dass nicht nur die Wassermenge, sondern auch die Wasserqualität wichtig für eine nachhaltige Entwicklung ist, werden dann aber einseitige und falsche Schlüsse gezogen: Der treibende Gedanke ist – wie so oft –, dass Staaten und staatliche Einrichtungen überfordert sind und deshalb Private einspringen müssen. Darüber hinaus behauptet der Bericht, dass die öffentliche Finanzierung der Abwasserbehandlung und Wasseraufbereitung generell innovationsfeindlich sei, ohne diese Aussagen irgendwie zu belegen. Da diese Behauptungen recht deutlich gemacht werden, entsteht ein Druck in Richtung Wasser-Privatisierung. Und es wird zugleich deutlich, dass die Weltbanker nicht die deutsche Wasserwirtschaft im Kopf gehabt haben – falls sie überhaupt konkrete Beispiele vor Augen hatten ...

Stoßen die Weltbank-Forderungen in Deutschland irgendwo auf offene Ohren?

Sicher gibt es auch in Deutschland weiterhin Verfechter von Liberalisierung

und Privatisierung, auch wenn es im Augenblick keine direkten Bestrebungen oder Diskussionen dazu gibt. Daran hat auch der Weltbankbericht nichts geändert, sicher auch, weil der eigentliche Fokus die Wasserqualität ist und die Privatisierungsempfehlungen eher im Bericht versteckt sind. Zudem passt die Analyse von fehlenden Innovationen überhaupt nicht auf die deutsche öffentliche Wasserwirtschaft.

Wie innovativ nehmen Sie etwa die ostdeutsche Wasserwirtschaft wahr?

Als Neuling in der Wasserwirtschaft bin ich insgesamt wirklich beeindruckt, was alles an Know-How hinter der Wasserver- und Abwasserentsorgung steckt und wie weitgehend unbemerkt – weil so gut wie störungsfrei – die beiden Kernelemente der kommunalen Daseinsvorsorge funktionieren. An der ostdeutschen Siedlungswasserwirtschaft finde ich besonders bemerkenswert, wie die Kolleginnen und Kollegen nach der Wende den Aufbau von ganz neuen Strukturen gewuppt

haben und wie gut die Versorgung der Bevölkerung auch in dünn besiedelten Gebieten zu günstigen Preisen funktioniert.

Aus Sicht der AöW, als politischer Verband, finden wir es vor allem wichtig, dass technische Lösungen dem Allgemeinwohl dienen, also einen Mehrwert für Menschen, Umwelt und/oder Klima liefern. Statt z. B. durch sogenannte End-of-Pipe-Lösungen wie der „vierten Reinigungsstufe“ aufwendig Spurenstoffe zu entfernen, sollte der Fokus darauf liegen, Schadstoffe möglichst erst gar nicht in den Wasserkreislauf einzutragen, auch wenn technische Lösungen im Einzelfall sinnvoll und notwendig sind.

Auf welche Weise profitieren auch kleine Wasserverbände von innovativen Neuerungen?

Dadurch, dass es weder im Wasser- noch im Abwasserbereich Konkurrenz zwischen den Versorgern und Entsorgern gibt, sind die Fachverbände oder auch politische Verbände wie die AöW eine gute Möglichkeit für Austausch und um von Innovationen anderer zu profitieren. Außerdem gibt es auch viele kleine Zweckverbände, sodass es durchaus auch Entwicklungen speziell für kleinere Einheiten gibt.

Die Wasserwirtschaft steht in der Tat vor großen technischen Herausforderungen, wenn wir allein an die Klärschlammthematik denken. Das könnte ohnehin kaum ein Entsorger alleine lösen, oder?

Ich freue mich, dass Sie das fragen. Denn neben technischen Innovationen braucht es aus Sicht der AöW auch soziale Innovationen wie die verschiedenen Zusammenschlüsse zu Klärschlammkooperationen. Solche Partnerschaften sorgen dafür, dass auch kleine oder mittlere Kommunen oder Zweckverbände neue Herausforderungen angehen können, ohne dass es heißt, dass nur noch private Partner oder gar Privatisierungen helfen können.

Vielen Dank für das Gespräch!

Ein Tag im Leben eines Rohrbruchsuchers



◀ Schon seit vielen Jahren überwacht Betriebskatze Liesbeth zuverlässig die Arbeitsabläufe in Staßfurt.

Die Berufe in der Wasserwirtschaft sind so vielfältig wie spannend. Wussten Sie zum Beispiel, dass es Menschen gibt, die Tag für Tag für unser Trinkwasser kämpfen? Florian Reitmeier vom Wasser- und Abwasserzweckverband „Bode-Wipper“ in Staßfurt ist einer von ihnen. Der Rohrbruchsucher spürt auch die kleinsten Lecks im Trinkwassernetz seines Verbandes auf. Wir haben ihn einen Tag bei seiner Arbeit begleitet.



6.30 Uhr

▲ Wer ist denn schon so früh am Morgen so gut gelaunt? Antwort: Florian Reitmeier, Trinkwasser-Fachkraft beim WAZV „Bode-Wipper“ in Staßfurt.



7.15 Uhr

▲ Arbeitsbeginn für den Anlagenmechaniker. In seinem Büro wertet er zunächst die Daten der im gesamten Verbandsgebiet verteilten Sensoren zur Überwachung des Trinkwassernetzes aus.



8.00 Uhr

▲ Bevor es zu den Arbeitseinsätzen geht, prüft der Fachmann seine Ausrüstung, z. B. diese Korrelatoren.



8.30 Uhr

▲ Mit diesem schicken Dienstfahrzeug ist der Rohrbruchsucher im gesamten Gebiet seines Arbeitgebers unterwegs und leicht zu erkennen.

Fotos (11): SPREE-PR/Arndt



9.20 Uhr

Das Bodenmikrofon (vorn) und die Korrelatoren gehören zu den wichtigsten Ausrüstungsgegenständen beim Aufspüren von Leckagen in den Trinkwasserleitungen.



9.30 Uhr

◀ Mit dem digitalen Steuerungselement lassen sich alle gewonnenen Daten der Korrelatoren und Bodenmikrofone sofort auswerten und verarbeiten.



14.30 Uhr

▲ Außeneinsatz mit Kollege Christopher Müller. Die regelmäßige Überprüfung der Fernwasser-Übergabestellen gehört zu den vielfältigen Aufgaben des Staßfurter Wasserwirtschaftlers. „Kein Tag ist hier wie der andere“, freut sich Florian Reitmeier über seine schlaue Berufswahl.



11.30 Uhr

▲ Arbeitsberatung mit dem externen Dienstleiter im Wohngebiet „Am Tierpark“. Bernd Zimmermann von der STRABAG schaut mit leuchtenden Augen auf den ausgegrabenen, alten Wasserschieber. Der Grund: „Den habe ich selbst hier in den 1980er Jahren unter die Erde gebracht.“



15.15 Uhr

▲ Hier wird ein Wasserschieber geschlossen. Dank dieser überall im Trinkwassernetz eingesetzten Anlagenteile können einzelne Abschnitte für Arbeiten vom Netz genommen werden.

STECKBRIEF

Florian Reitmeier

Alter: 31 Jahre
Wohnort: Staßfurt
Beruf: Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik
Hobbys: Haus und Hof
Lieblingssort: Geirangerfjord, Unesco-Weltnaturerbe in Norwegen
Rat an den Nachwuchs: „Glaubt nicht, dass ihr mit Ausbildungsende alles gelernt habt. In der Wasserwirtschaft zu arbeiten heißt, sich ein Leben lang weiterzubilden.“

KURZ UND KNAPP

Servicezeiten wieder in vollem Umfang

Seit Juni arbeiten Verwaltung und Meisterbereiche der Heidewasser GmbH wieder wie gewohnt. So wurden auch die Servicezeiten auf das ursprüngliche Maß ausgeweitet (siehe Kurzer Draht). Bitte achten Sie bei einem Vor-Ort-Termin weiterhin auf die Einhaltung der üblichen Hygieneregeln (z. B. Sicherheitsabstand, Handhygiene).

Eichfrist für Zähler wird verlängert

Durch die Zwangspause während der akuten Phase der Corona-Krise musste der Wechsel vieler Wasserzähler im Versorgungsgebiet unterbrochen werden. Seit Mai arbeiten alle Meisterbereiche nun verstärkt am Wasserzählerwechsel. Für den Fall, dass noch Zählerwechsel ins neue Jahr genommen werden müssen, hat das Eichamt eine Verlängerung der Eichfrist bis 30. Juni 2021 eingeräumt.

Wichtig zu wissen: Ab November werden keine Zähler gewechselt, da dann die Zählerablesung und die Jahresverbrauchsabrechnung erfolgen.

DER MANN DER ZAHLEN



Raphael Eilrich ist der neue Mann für Statistik und Netzberechnung.

Raphael Eilrich fährt voll auf Zahlen ab. Ob als Tabelle, Grafik oder Diagramm, da ist der 29-Jährige nicht wählerisch. Zuständig für Statistik und Netzberechnung, verstärkt Eilrich das Team der Technischen Ingenieurdienste bei der Heidewasser GmbH.

Die Stellenanzeige war zur richtigen Zeit am richtigen Ort: Das Siegel auf dem Master war noch feucht, da machte sich Raphael Eilrich auf die Suche nach einer Stelle in Magdeburg. „Meine Freundin ist hier verbeamtet – es war klar, dass ich etwas in der Nähe suche“, erzählt der Altmärker und studierte Wasserwirtschaftler. Derzeit

bauen sich die beiden ein altes Haus in der Nähe von Staßfurt aus. Bei der Heidewasser GmbH behält er seit Januar des Jahres u. a. die Wasserverluste im Blick, erstellt Übersichten für Ämter wie das Statistische Landesamt oder das Landesverwaltungsamt und plant – natürlich auf der Basis von statistischen Auswertungen, Prognosen und bestimmten Vorgaben – Trinkwasserleitungen und Abwasserkanäle. „Thomas Heinemann, mein Vorgänger, stand mir zum Glück von Anfang an zur Seite. Ich konnte und kann alles fragen.“ Das Klima im Team beschreibt Eilrich auch sonst als „extrem angenehm“, er fühle sich gut angenommen.



Wenn´s tropft

Heiko Bartel überwacht das Leitungsnetz und sucht nach Schwachstellen

Es sind die kleinen Dinge im Leben, die Heiko Bartels ganze Aufmerksamkeit fordern. Er sucht nach neuen Schwachstellen im Trinkwasser-Netz, aus denen es leise tröpfelt – weil daraus schnell ein Rinnsal, später ein Schwall werden kann – und jeder Verlust Geld kostet.

Ein Netz aus Messstellen prüft im Versorgungsgebiet rund um die Uhr den Durchfluss des Trinkwassers. Per Funk senden sie mehrmals am Tag ihre Werte an einen Server bei der Heidewasser GmbH. Dort sitzt Heiko Bartel am Rechner und beobachtet die Kurven. „Große Schäden sehe ich natürlich sofort, weil der Durchfluss dann erheblich von meinem Normwert abweicht.“ Der Normwert, erläutert der Meister Dispatching/Technisches Controlling, werde als eine Art Mittelwert für jeden Teilbereich des Netzes (sog. Distrikte) gesondert ausgewiesen.

Die schlimmen Kleinen

Während Bartel bei offensichtlichen Leckagen sofort reagieren und ein Technik-Team zur Ursachenforschung schicken kann – bis zu 20m³ können dabei in kürzester Zeit verloren gehen – „verstecken“ sich die kleinen Wasserverluste. Sie entstehen durch Haarrisse an Rohrleitungen, Armaturen und Flanschverbindungen. „Kaum



ein Kubikmeter geht dabei pro Tag verloren, aber das summiert sich!“ Bei einem Verdacht knöpft sich Bartel den Distrikt genauer vor. „Ich kenne ja meine Ganglinien, ich kann sie lesen wie ein Arzt ein EKG“, scherzt der Experte mit Blick auf die Kurven des Fernüberwachungssystems. „Ich prüfe über mehrere Tage und sogar Wochen



Jeder Arbeitstag von Heiko Bartel startet mit der Prüfung der Durchflussmengen in den Distrikten.

die Werte des betreffenden Distriktzählers. Dabei berücksichtigt ich Niederschläge und Temperaturen. Denn auch eine verstärkte Bewässerung treibt den Durchfluss in die Höhe – also verkauftes Wasser.“

Gut zuhören, bitte

Wenn Heiko Bartel keine Zweifel mehr hegt, geht die Fiddelarbeit erst richtig los. Es gibt verschiedene Verfahren, am häufigsten behelfen sich die Mitarbeiter im Meisterbereich mit dem Abschleibern einzelner Leitungsabschnitte, also z. B. die Rohre einzelner Straßenzüge. Ein sogenannter Datenlogger misst dann vor Ort, ob der Wasserdurchfluss in diesem Distrikt auf den Normwert absinkt. „Wir

Mit einem speziellen Sensor kann der Experte für Wasserverluste die undichte Stelle im Rohr finden.

schiebern Straße für Straße ab, bis wir die undichte Stelle gefunden haben“, erklärt Bartel die Arbeit. Dann werfen die Techniker einen Blick auf die Armaturen und technischen Anlagen. Findet sich dort nichts und zeigt auch keine Wasserlache eine Schwachstelle an, kommt ein Bodensensormikrofon zum Einsatz. Im Ausnahmefall greift Bartel auch zum Tracergas. Dafür wird der Leitungsabschnitt geleert und mit Gas gefüllt. Ein Sensor findet dann zuverlässig die Austrittsstelle des Gases.

Das konnte nicht gutgehen

Schon beim Verlegen der Leitung kann vieles schiefgehen. Liegt das Rohr zu flach, kann es einfrieren. Eine fehlende oder fehlerhafte Sandbettung, ein zu steiniger Untergrund oder auch Bodensetzungen führen oft zu Schäden. Rohre können hohl liegen oder Punktlasten ausgesetzt sein. Auch eine falsche Benutzung droht die

Selbst Lecks finden

Auch auf dem eigenen Grundstück kann es zu Rohrschäden kommen. Ein Indiz für Wasser, das irgendwo versickert, ist der eigene Wasserzähler. Dreht sich das Rädchen auch, wenn alle Hähne zu sind? Lesen Sie den Zähler regelmäßig ab und vergleichen Sie die Stände. Steigen die Verbräuche kontinuierlich an, kann das ein Hinweis auf einen Rohrschaden sein. Dann sollte man sich bei seinem Wasserversorger melden.

Findet der Kunde das Leck selbst und kann er nachweisen, dass das Wasser tatsächlich zwischen dem Wasserzähler-schacht und dem Haus versickert ist, wird der geschätzte Mehrverbrauch durch den Rohrschaden von den Abwassergebühren abgezogen. Auch ein tropfender Hahn sollte nicht unbeachtet bleiben. Über Wochen gerechnet, summieren sich die Wassermengen beachtlich.

Leitungen, wie zu hoher Druck oder zu hohe Fließgeschwindigkeiten des Trinkwassers sowie Druckstöße beim zu schnellen Befüllen oder Abschiebern. Nicht zuletzt führen die Erschütterungen durch den Verkehr oder Tiefbauarbeiten gelegentlich zu feinen Rissen in den Materialien.

Brrr! Nass!

Warum macht Wasser, dass wir frieren?

Was dem einen Freude macht, ist dem anderen ein echter Graus: Nass werden! Ob bei Regen, frisch aus der Badewanne oder einfach verschwitzt nach dem Sportunterricht: Steht man mit feuchter Kleidung oder Haut ein bisschen in der Gegend herum, wird es oft unangenehm.

Warum? Weil das Wasser an uns nicht abperlt wie von einer glatt beschichteten Oberfläche, sondern an uns „kleben“ bleibt. Das heißt längst nicht, dass man es als echten Klebstoff verwenden kann, nein, es haftet einfach sehr gut auf einer gar nicht glatten Oberfläche, unserer Haut. Hinzu kommt die Luft, die jedes Wasser verdampfen lässt. Deshalb wird auch die Wäsche auf der Leine oder der Liegestuhl nach dem Regenguss irgendwann trocken. Zum Verdampfen ist – genauso wie in einem Kochtopf – Wärme nötig. Nicht so viel, nur ein bisschen. Diese Wärme wird unserer Haut beim Verdampfen mit entzogen. Deshalb wird uns, wenn wir nass sind, meistens auch kalt. Brrr!



Wassertropfen haften hervorragend auf unserer Haut. Und entziehen ihr beim Verdunsten Wärme.

Trinkwasseranalyse 2019

► siehe auch www.heidewasser.de Menüpunkt Kundenportal/Wassergüter

Mit Stand vom 31. 12. 2019 lieferten die nachfolgend aufgeführten Wasserwerke Ihr Trinkwasser, welches den hohen Anforderungen gem. TrinkwV vom 03. 01. 2018 entspricht.

Wasserwerk	Härtebereich	Härte °dH	Eigentümer	pH-Wert	Nitrat mg/l	Flourid mg/l	Eisen mg/l	Mangan mg/l
Grenzwert					50	1,5	0,2	0,05
Beendorf/Völpke/Haldensleben (Mischwasser)	mittel	12,8	TWM GmbH	7,54	3,3	<0,20	<0,010	<0,002
Born	weich	6,8	TWM GmbH	7,70	<1,0	<0,20	<0,010	<0,004
Colbitz	mittel	13,9	TWM GmbH	7,58	<1,0	<0,20	<0,014	<0,002
Colbitz/Lindau (Mischwasser)	mittel	10,0	TWM GmbH	7,64	<1,0	<0,20	<0,0129	<0,002
Drewitz	hart	15,2	TWM GmbH	7,46	23,8	<0,20	<0,016	<0,002
Haldensleben	mittel	11,9	TWM GmbH	7,59	<1,0	<0,20	<0,010	<0,002
Lindau	mittel	8,7	TWM GmbH	7,75	<1,0	<0,20	<0,010	<0,002
Oranienbaum	hart	20,1	Heidewasser GmbH	7,48	<1,1	<0,20	<0,010	<0,002
Schopisdorf	weich	6,37	TAV Genthin	7,73	0,36	0,15	0,09	<0,005
Theesßen	mittel	11,2	TWM GmbH	7,44	<1,0	<0,20	<0,011	<0,002
Tornau	hart	14,5	TEW serv.g.	7,42	<1,0	<0,20	<0,0100	<0,002
Tuchheim	weich	5,8	TWM GmbH	7,77	<1,0	<0,20	<0,010	<0,003
Veldsdorf	weich	8,3	TWM GmbH	7,82	<1,0	<0,20	<0,011	<0,003
Völpke (Mischwasser Beend/HDL)	mittel	11,7	TWM GmbH	7,66	<1,0	<0,20	<0,010	<0,002
Wüstenjerichow	mittel	12,3	TWM GmbH	7,71	<1,0	<0,20	<0,016	<0,003
Härtebereich	1 weich	2 mittel	3 hart					
Gesamthärte (°dH)	0 bis 8,4	8,4 bis 14	>14					

Anmerkung der Redaktion

Leider gab es in der vergangenen Ausgabe der WAZ einen Fehler in der Tabelle zur Trinkwasseranalyse 2019. Vielen Dank an dieser Stelle an unsere Leser, die uns darauf aufmerksam gemacht haben. Daher veröffentlichen wir erneut die Tabelle, diesmal mit den korrekten Werten. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

► **Tipp:** Damit Waschmaschine oder Geschirrspüler gut arbeiten, ist es wichtig, die Härtebereiche des Wassers zu kennen. So lassen sich Waschmittel etc. bestens dosieren. Die Konzentration der Mineralien Calcium und Magnesium entscheidet, ob das Wasser als weich, mittel oder hart eingestuft wird.

Verantwortung in guten Händen

In einigen Verbänden, die der Heidewasser GmbH ihre Betriebsführung übergeben haben, gibt es personelle Veränderungen in den Verbandsversammlungen. Wir stellen Ihnen die neuen Mandatsträger nach und nach vor. Diesmal: der Wasserversorgungsverband „Im Burger Land“.

Peter Sens reiht sich in eine lange Tradition ein: Seit vielen Generationen betreibt die Familie von Peter Sens Ackerwirtschaft in Wallwitz. „Unsere Wurzeln gehen weit zurück“, verdeutlicht der 43-Jährige seine Heimatverbundenheit. 2012 legte sein Vater den landwirtschaftlichen Betrieb in Peter Sens` Hände. Im vergangenen Jahr wurde er in den Stadtrat von Möckern gewählt



und hat Ende 2019 die Aufgabe als Mitglied der Verbandsversammlung gern übernommen. „Das Thema Wasser in Verbindung mit Landwirtschaft ist ja ein brandaktuelles. Ich sehe da viel Missinformation.“

Für **Dr. Peter Sanftenberg**, Diplom-Ingenieur für Apparate- und Anlagenbau, ist ehrenamtliches Engagement kein Fremdwort. Seit 1994 ist er in Biederitz wirtschaflichen Betrieb in Peter Sens` Hände. Im vergangenen Jahr wurde er in den Stadtrat von Möckern gewählt



ebenfalls eng mit den Abläufen in der Natur verbunden: Seit 50 Jahren behütet und begleitet der passionierte Imker seine Bienenvölker. Dr. Sanftenberg im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie mit den Themen Altlastensanierung und Bodenschutz. Seine Freizeit ist ebenfalls eng mit den Abläufen in der Natur verbunden: Seit 50 Jahren behütet und begleitet der passionierte Imker seine Bienenvölker.

Schulungen für junge Feuerwehrleute

Die finanzielle Unterstützung von Kinder- und Jugendfeuerwehren will die Heidewasser GmbH ab Herbst durch Schulungen ergänzen.

Dabei werde z. B. besprochen, was bei der Entnahme von Löschwasser aus dem Wassernetz zu beachten ist und wie sich das Eindringen von Öl in die Regeneinläufe oder Schmutzwasserkanäle auswirkt. Geplant seien zudem Besuche in einem Wasserwerk oder einer Kläranlage und gemeinsame Grillabende, so Claudia Neumann weiter. „Wir wollen damit den Austausch zwischen Wasserwirtschaftlern und Jugendfeuerwehren anregen.“



KURZER DRAHT

Kundenservice: 0391 2896868

Heidewasser GmbH
An der Steinkuhle 2
39128 Magdeburg
E-Mail: info@heidewasser.de

Servicezeiten
Mo.–Do.: 7–17 Uhr
Fr.: 7–15 Uhr
außerhalb der Servicezeiten: **Bereitschaftsdienst**
Trinkwasser:
Tel.: 039207 95090

Meisterbereich Möckern
Trinkwasser/Abwasser
Upstallweg 2
39261 Möckern
Tel.: 039221 60935
Fax: 039221 60936

Meisterbereich Zerbst
Trinkwasser/Abwasser
Weizenberge 58
39261 Zerbst/Anhalt
Tel.: 03923 610415
Fax: 03923 610488

Wasserzählerwechselplan:
www.heidewasser.de/de/wasserzählerwechselplan.html

NEU:
Wenn Ihr Zähler gewechselt werden muss, können Sie unter www.heidewasser.de/de/wasserzähler.html den Termin für den Wechsel Ihres Wasserzählers ab sofort selbst bestimmen und auch ändern. Das Unternehmen gibt lediglich ein Zeitfenster vor.

www.heidewasser.de

Kanalarbeiten – bitte lesen Sie den Zettel!

Wenn Sie eine solche Kundeninformation in Ihrem Briefkasten finden, lesen Sie sie bitte sorgfältig. Darin finden Sie wichtige Hinweise, wie Sie eine Geruchsbelästigung oder sogar das Austreten von Abwasser aus der Hausinstallation während der Spülarbeiten am Kanal verhindern können. Folgen Sie diesen nach Möglichkeit. Sollten Sie über mögliche Einschränkungen im Vorfeld Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Meisterbereich. Sie finden den Ansprechpartner auf dem Kundenscheitern.



Mit der Kundeninformation weist die Heidewasser GmbH auf Spülarbeiten hin.

Der Kanal war voll

Neue Stränge für Straßen Kleiner Klosterhof in Zerbst

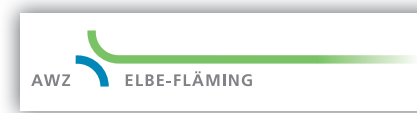


Blick in die beiden Straßen „Kleiner Klosterhof“, die grundhaft ausgebaut werden sollen. Der AWZ kümmert sich um die Erneuerung der Entsorgungsleitungen.

Das Jahr 1963: John F. Kennedy wird erschossen – und die Häuser im Kleinen Klosterhof in Zerbst bekommen einen Anschluss an die zentrale Abwasserentsorgung. Nun hat der alte Kanal ausgedient.

Voraussichtlich im Oktober haben Rumpelstrecke und Wasserlachen ein Ende. Dann beginnen die Arbeiten für den grundhaften Ausbau der Straßen Kleiner Klosterhof in Zerbst. Derzeit erstellt das örtliche Ingenieurbüro „Wasser

und Umwelt“ die Ausführungsplanung. Die Heidewasser GmbH und der AWZ Elbe-Fläming beteiligen sich umfassend an dieser Baumaßnahme. „Wir bauen die alte Trinkwasserleitung aus Stahl und den Abwasserkanal aus Steinzeug zurück und werden entsprechend neue Ver- und Entsorgungsstränge legen“, erklärt Heidewasser-Bauleiter Sebastian Hecker. Das sei auch dringend nötig. Der Schmutzwasserkanal weist vielfache Schäden auf wie Risse, harte Ab-



Wo nicht vorhanden, werden im Zuge der Baumaßnahme zudem Schmutzwasser-Übergabeschächte errichtet.

lagerungen, fehlerhafte Verbindungen und Oberflächenschäden, so Hecker.

Vollsperrung unumgänglich

Die neue Trinkwasserleitung (PE-Material) wird auf einer Länge von 245 Metern verlegt. Dabei erneuert die Heidewasser GmbH auch einige Hausanschlüsse, die noch aus Blei oder Stahl sind.

Die Anwohner müssen mit einer vollständigen Sperrung der Straße rechnen, sodass die Zufahrten zu den Grundstücken zeitweise eingeschränkt sein werden. „Die Betroffenen werden aber rechtzeitig informiert.“

Die WAZ wird in der kommenden Ausgabe über den Fortgang der Arbeiten berichten.

Schluss mit dem Geruch

Pumpwerk Bahnhof Büden wird verlegt / H₂S-Konzept fortgeführt

Derzeit laufen die Planungen für eine Erneuerung und Verlegung des Pumpwerkes im Ortsteil Bahnhof Büden.

und soll in einen öffentlichen Bereich verlagert werden.

Abwasser aus Nedlitz nicht mehr im Ortsnetz

Wichtigste Neuerung: Das aus Nedlitz kommende Abwasser wird durch eine Neuverlegung und Verlängerung der Abwasserdruckleitung nicht mehr durch das Ortsnetz in Bahnhof Büden fließen, sondern direkt in das künftige

Dafür gibt es mehrere Gründe: Zum einen ist der Betonschacht, der die Pumpen beherbergt, durch die Ausgasungen der Abwässer (H₂S/Schwefelwasserstoff = Faulgas) stark angegriffen. Zum anderen befindet sich das Pumpwerk auf privatem Grund



Das alte Pumpwerk in Bahnhof Büden hat ausgedient. Es wird verlegt, eine der Pumpen zieht allerdings mit um.



Pumpwerk eingeleitet. So soll die Geruchsbelästigung deutlich verringert werden. Und wo weniger Faulgas entsteht, werden auch die Wände der Schmutzwasserschächte weniger angegriffen.

H₂S-Konzept wird fortgeführt

Hintergrund: Die Maßnahmen sind Teil des umfangreichen H₂S-Konzeptes, das der AZV Möckern seit 2018 verfolgt. Dabei soll eine Reihe von Maßnahmen die Ausgasungen und daraus resultierenden Faulgasgerüche deutlich reduzieren. Dies geschieht unter anderem durch den Zusatz von Fällmitteln (Dosierstationen z. B. in Wörlitz und Stegelitz) sowie die Umleitung von Abwässern, sodass diese seltener im Freigefällekanal durch Ortsnetze fließen. Der Einsatz von Druckleitungen und direkte Anschlüsse an Pumpwerke verkürzen dabei die Verweildauer der Abwässer in den Kanälen und damit die Entstehung von Faulgasen.

Pumpen an der Kandarre

Neuer Anlageningenieur hat alles im Blick

Dominik Evel wollte zurück in die Heimat. „Schon während meiner Diplomarbeit bei der Heidewasser GmbH habe ich die Stelle als Anlageningenieur angeboten bekommen – ein Volltreffer für mich.“

Evel, der vor seinem Bauingenieursstudium an der FH Potsdam als Bauzeichner gearbeitet hat, muss nun eine ganze Reihe an Maschinen und Anlagen im Blick behalten, genauer gesagt, Abwasserpumpwerke, Druckerhöhungsanlagen, das Wasserwerk in Oranien-

baum und die fünf Kläranlagen. Läuft alles wie vorgeschrieben? Können wir mit einer effizienteren Pumpe mittelfristig Kosten sparen? Wie sauber ist das Wasser, das wir in Vorfluter einleiten? Was können wir noch gegen Geruchsbelästigungen tun? Seit Januar 2020 sitzt Dominik Evel nun im Verwaltungsgebäude in Magdeburg. „Mein Job ist unheimlich abwechslungsreich, und ich bekomme jede Unterstützung von den Kollegen hier und in den Meisterbereichen, die ich benötige.“



Dominik Evel, gebürtiger Hohendodeleber, ist neu bei der Heidewasser GmbH – und gern in der Natur unterwegs.

Foto: privat

Amtliche Bekanntmachung des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming

Beschlussfassungen der Verbandsversammlung für den Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming

Sitzung vom 29.06.2020
Beschluss-Nr.: VV 18/2020

- Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2019 des AWZ Elbe-Fläming

Sitzung vom 29.06.2020
Beschluss-Nr.: VV 19/2020

- Beschluss über die Behandlung des Jahresergebnisses des Wirtschaftsjahres 2019 des AWZ Elbe-Fläming

Sitzung vom 29.06.2020
Beschluss-Nr.: VV 20/2020

- Beschluss über die Entlastung des Verbandsgeschäftsführers des AWZ Elbe-Fläming für das Wirtschaftsjahr 2019

Die Verbandsversammlung hat mit vorstehendem Beschluss die Entlastung des Verbandsgeschäftsführers für den vorgelegten geprüften Jahres-

abschluss für das Wirtschaftsjahr 2019 beschlossen.

Bekanntmachungen

Der Jahresabschluss für das Jahr 2019 einschließlich der Verwendung des Jahresergebnisses, das Ergebnis der Prüfung und des Lageberichtes (Prüfvermerk des Abschlussprüfers) sowie der Feststellungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes über die Jahres-

abschlussprüfung werden hiermit bekannt gegeben.

Gleichzeitig liegen der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2019 in der Zeit vom 01.09. bis zum 15.09.2020 für jedermann zur Einsichtnahme in den Geschäftsräumen des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming, Weizenberge 58 in 39261 Zerbst/Anhalt während der Servicezeiten

(Montag bis Donnerstag von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr und Freitag von 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr) öffentlich aus.

Andreas Dittmann
Verbandsgeschäftsführer

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Der Landrat

Feststellungsvermerk

Zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes zum 31. Dezember 2019 des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming gemäß § 142 Abs. 2 KVG LSA i. V. m. § 19 Abs. 3 EigBG

Aufgrund des Beschlusses der Verbandsversammlung vom 24. Oktober 2019 wurde der Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, aus Dessau-Roßlau, der Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes zum 31. Dezember 2019 gemäß § 142 Abs. 2 KVG LSA i. V. m. § 19 Abs. 3 EigBG

erteilt. Neben den Vorschriften des Dritten Buches des HGB war darüber hinaus die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 Abs. 1 HGrG i. V. m. § 142 KVG LSA zu prüfen.

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft stellte fest, dass die

Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, so dass ich das Ergebnis der Jahresabschlussprüfung 2019 durch den nachstehenden uneingeschränkten Feststellungsvermerk bestätige:

„Es wird festgestellt, dass nach pflichtgemäßer, am 24. April 2020 abgeschlossener Prüfung durch die mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragte Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH die Buchführung

und der Jahresabschluss des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming den gesetzlichen Vorschriften und der Verbandsatzung entsprechen. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsituation des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung dar.“

Im Auftrag

Müller
Amtsleiter
Im Original unterzeichnet!

Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes zum Prüfungsbericht zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming der DR. DORNACH & PARTNER TREUHAND GMBH

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
An den Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Zerbst/Anhalt:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Zerbst/Anhalt, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Zerbst/Anhalt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Verbandsatzung und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Verbandes zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und

vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht im Einklang mit dem Jahres-

abschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.“
Dessau-Roßlau, 24. April 2020

DR. DORNACH & PARTNER
TREUHAND GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Nitschke Balke
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Im Original unterzeichnet!

KURZER DRAHT

Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming
Weizenberge 58
39261 Zerbst/Anhalt

AZV Möckern
Am Markt 10
39291 Möckern

Eigenbetrieb Wasser und Abwasser Gommern
Platz des Friedens 10
39245 Gommern

Bereitschaftsdienst Abwasser
Zerbst: Tel. 03923 610444
Möckern/Gommern:
Tel. 039221 60937

Kundenservice der Heidewasser GmbH:
0391 2896868

GEHEIMNISVOLLE WASSERWESEN

Das Wasser – schon immer hat es die Menschen angezogen. Es ist wunderschön und gleichzeitig gefährlich. Es birgt Geheimnisse und weckt Sehnsüchte. Es türmt sich unvermittelt auf und ist kurz darauf wieder spiegelglatt. Schon unsere Vorfahren griffen diese Faszination auf, und so finden sich unzählige Geschichten, Märchen und Mythen mit sagenumwobenen Wasserwesen und ihren besonderen Fähigkeiten. Die Redaktion hat einige davon zusammengetragen.

Neptun ist in der bildenden Kunst häufig zu finden. Hier thront er in Berlin auf seinem gleichnamigen Brunnen vor dem Roten Rathaus.

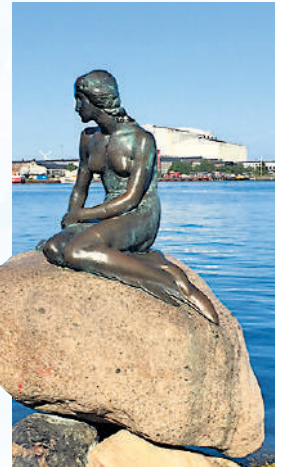
Foto: SPREE-PR/Nitsche



ANZIEHENDE WASSERFRAUEN

Quellen, Flüsse, Seen oder das Meer sind laut zahlreicher Geschichten die Heimat der Wassernymphen. Besonders bekannt ist die UNDINE. Ihr Name leitet sich wohl vom lateinischen Wort „unda“, der Verkleinerungsform für „Welle“ ab. Schon 1320 gibt es in der Sage des Geschlechtes der Staufberger ein Undine-Gedicht.

Weltweit bekannt dürfte das Märchen „Die kleine Meerjungfrau“ des dänischen Schriftstellers Hans Christian Andersen (1805–1875) sein. Die Disney-Filmemacher erzählen in ihrem Arielle-Film eine ähnliche Geschichte. Auch der deutsche Dichter der Romantik Friedrich de la Motte Fouqué erzählt in seiner Märchenovelle „Undine“ von dem sagenumwobenen Wasserwesen. E. T. A. Hoffmann vertonte das Thema später als romantische Zauberoper.



Das Wahrzeichen Kopenhagens macht ihrem Namen wirklich alle Ehre. Die kleine Meerjungfrau ist nämlich nur 125 cm hoch, ihrer Anziehungskraft tut das jedoch keinen Abbruch.

Foto: pixabay

Das slawische Pendant ist Rusálka. Auch hier gibt es mit der Oper von Antonín Dvořák (1901 uraufgeführt) eine musikalische Verarbeitung des Stoffes.

WASSERPFERDE UND KELPIES



Seit 2014 stehen diese beiden Kelpies aus Metall nordwestlich von Edinburgh (bei Falkirk). Sie erinnern an Pferde als Arbeitstiere ebenso wie an die Figuren aus der keltischen Mythologie.

Foto: pixabay

Kelpies sind keltische Wassergeister, die häufig als starkes mächtiges Pferd daherkommen. Sie können jedoch auch menschliche Gestalt annehmen, wenn sie mit Tricks ihre Opfer ins Wasser ziehen wollen. Die britischen Rocker der Band „Jethrotull“ haben sie 1979 im Song „Kelpie“ verewigt.

BERÜHMTE WASSERMÄNNER

Die bekanntesten Wassermänner sind sicher Poseidon und Neptun. Der erste ist in der griechischen Mythologie der Bruder des Gottvaters Zeus und einer der zwölf Gottheiten des Olymp. Mit seinem Blitz als Waffe kann der Gott des Wassers Erdbeben

oder Überschwemmungen verursachen. Daher beteten die Seefahrer zu Poseidon und hofften so auf sichere Überfahrt.

Die Römer nannten ihren Gott des Meeres Neptun. Auch er wird häufig mit Dreizack abgebildet, der ihm besondere Kräfte verleiht. Noch heute ist ein beliebter Freizeitspaß im Sommer ein zünftiges Neptunfest mit Taufe.

ASIEN UND SEINE DRACHEN



Foto: pixabay

In der westlichen Mythologie sind Drachen oft die Bösen. In China ist der Wasserdrache der Königsdrache. Er beherrscht die Elemente auf der Erde, was ihm Respekt und Dankbarkeit einbringt.

Lóng ist der chinesische Drache und dort wohl das bekannteste Fabelwesen. Die ersten bekannten Motive stammen schon aus der Zeit 480–221 v. Chr. Sie werden zumeist als positive Figuren angesehen und als Glücksbringer verehrt.

In der Mythologie sind der Drache und seine lokalen Drachengottheiten in Flüssen, Seen, Buchten oder Brunnen zu Hause. Man wendete sich an sie, zum Beispiel mit der Bitte um Regen. Der imaginäre Drache vereint die anatomischen Stärken vieler realer Tiere: Die Schuppen von Fischen und Schlangen, die Klauen und Flügel von Vögeln, die Zähne und Pranken von Tigern, außerdem Hörner, Fühler usw.

Der Kaiser Chinas wählte als sein Symbol den Drachen, sein Thron wird auch Drachenthron genannt. Der erste japanische Kaiser Jimmu Tenn stammte der Legende nach aus einer Verbindung von Drachentochter und dem Enkel eines Sonnengotts.